

„Hydraulischer Abgleich“ und neue Geschäftemacherei

Artikel 20 vom 05.11.2010

CLUB OF HOME
VERANTWORTLICH BAVEN

Wann, wo und welche Uhr Sie auch immer kaufen, erwarten Sie vom Verkäufer zurecht, dass diese nicht nur tickt, sondern auch die Zeit richtig anzeigt. Das ist seit jeher Uhrmacher-Ehrensache!

Wer, wo, bei wem auch immer in den letzten 50 Jahren bis auf den heutigen Tag eine Heizanlage „gekauft“ hat, bekam Heizkörper, Heizkessel, Rohre und Pumpen die laufen, jedoch keinerlei Einregulierung des Heizwasserstroms. Das ist ein Schande für die Heizungs-Installateure!

Die Spitzen der Heizungs-Branchenverbände räumen ein, dass 75 % aller laufenden Anlagen nicht einreguliert sind. Verbraucherschützer erhöhen: In 90 % aller Zentralheizanlagen fehlt der „Hydraulische Abgleich“.

Was sind die Folgen?

Das in den Heizungsrohren kreisende Wasser sucht physikalisch und >gottgewollt< den „Weg des geringsten Widerstands“. Entsprechend fließt durch die der Heizpumpen nächstgelegenen Heizkörper viel Heizwasser, durch die weiter und weitest entfernten Heizkörper jedoch weniger. Dadurch werden die ersten Heizkörper heißer als die letzten und die Räume der ersten wärmer geheizt als die letzten.

Nun wäre es ein Leichtes, die Wasserströme durch die nahe gelegenen Heizkörper so zu drosseln, dass auch durch die entfernteren genügend Heizwasser strömt, und so alle angeschlossenen Räume gleichmäßig beheizt werden. In allen Heizanlagen sind geeignete >Strang-Regulierventile< und >Heizkörper-Regulierventile< eingebaut, nur: Die Heizungs-Installateure kümmern sich bisher nicht darum.

Sollte die Heizleistung >einiger Heizkörper< bemängelt worden sein, wurden die Betriebs-Temperaturen der Heizanlagen höher gestellt. Seit 20 Jahren drosseln die Thermostatventile die demzufolge zu hohe Wärmeabgabe der bevorzugten Heizkörper weg. Wo dieses Hochfahren der Betriebstemperaturen nicht ausreichte, wurden sage und schreibe >zu kleine< Heizkörper vergrößert.

Lesen Sie dazu die kurzen, einprägsamen Kapitel 18 und 19 aus Alfred Eisenschinks „Glück im Haus“ Johannes Thomae Verlag, Murnau, ISBN 978-3-938355-02-2, 14,90 €:

18. Uhrmacher-Logik und Heizungsmonteur

Als Handwerker haben Uhrmacher und Heizungsmonteur ähnlich wichtige Aufgaben, nur diese „Heizerer“ nehmen sich dafür keine Zeit. Sobald der Uhrmacher alle Rädchen richtig eingesetzt hat, kann das Uhrwerk ticken. Die Zeit zeigt es jedoch erst dann genau an, wenn der Uhrmacher den Gang des Werks einreguliert hat. Logisch!

Sind von Heizungsmonteur alle Rohrleitungen verlegt, alle Heizkörper, der Heizkessel, Regler und Pumpen angeschlossen, und ist die Heizanlage mit Wasser gefüllt, kann die Heizung laufen. Logisch! – Aber was fehlt zu einem ordentlichen Betrieb? – Das Einregulieren der Wasserströme!

Natürlich erkennt das „schlaue“ Wasser in den Rohren den >Weg des geringsten Widerstands<. Es strömt, angetrieben durch die Heizungspumpe, durch die nächstgelegenen Heizkörper zurück zum Heizkessel. Der übrige Anteil des Heizwassers

strömt mit abnehmendem Fließdruck durch die weiter entfernten, und nur ein Rest schließlich durch den weitest entfernten Heizkörper. Dementsprechend werden die weiter entfernten Heizkörper weniger warm. Auch logisch, oder etwa nicht?!

Die Heizungsleute müssten also die fertiggestellten Heizanlagen, ebenso wie die Uhrmacher die Uhren, richtig „einregulieren“, damit durch jeden Heizkörper diejenige Wassermenge fließt, die zu seiner bestimmungsgemäßen Wärmeabgabe nötig ist. Dies ermöglichen üblicherweise Drosseleinrichtungen an Heizkörperventilen oder an Heizkörperanschlüssen. Dazu benötigen die Heizungsmonteur spezielles Werkzeug und – Zeit. Beides erspart sich jedoch die Mehrheit der Heizungsbauer, obgleich der „Hydraulische Abgleich“ – so der Fachausdruck für das Einregulieren – Teil der Leistungspflicht gegenüber den Auftraggebern ist. Jedoch an Dreiviertel aller in Betrieb befindlichen Heizanlagen fehlt hierzulande der Abgleich!

19. Die logischen Folgen und deren Folgen

Die Nutzer reklamieren zurecht die Minderleistung der vom Heizkessel (und der Heizungspumpe) weiter entfernt angeordneten Heizkörper an nicht ordentlich einregulierten Heizanlagen. Dass die nächstgelegenen Heizkörper wärmer, teilweise sogar zu heiß werden, fällt zunächst nicht auf: Die seit Jahren vorgeschriebenen Thermostatventile drosseln überschüssige Wärmeabgabe automatisch weg. Wenn Nutzer reklamieren, wird nicht nachreguliert, sondern die Heizanlage höhergestellt. Wo das nicht ausreicht, werden sogar die „zu kleinen Heizkörper“ vergrößert.

Logischerweise wird durch diesen branchenüblichen Unfug erheblich Heizenergie vergeudet. Dreiviertel der tätigen Heizungsunternehmer kümmern sich nicht darum. Die einschlägige Zuliefer-Industrie weiß das seit langem und bietet jetzt „lohnende Abhilfe“ an, mit neuen und nunmehr „voreinstellbaren“ Thermostatventilen zum Hydraulischen Abgleich. Rund 100 Millionen bisher dafür ungeeigneter Thermostatventile sollen nun zum Zweck der Energieeinsparung durch voreinstellbare ersetzt und verschrottet werden. Experten der Branche schätzen das Einsparpotential auf 30 Prozent der Heizenergie. Dafür gewährt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) staatliche Zuschüsse von „30 % der Herstellungskosten, mindestens 100 €“.

Die Energieverschwendung allein der höheren Betriebstemperaturen nicht hydraulisch abgeglicher Heizanlagen beziffern Fachleute einhellig auf 10 Prozent der Heizenergie; wohlgemerkt an bis zu 90 Prozent aller bestehenden Heizanlagen.

Entsprechend groß und laut die Forderung, nunmehr alle Heizanlagen im Rahmen der >Energetischen Sanierung des Bestands< so schnell wie möglich hydraulisch abzugleichen.

Und schon sieht die Heizungsbranche die Gelegenheit, zu neuerlicher Geschäftemacherei: Laut eines Berichts in WISO, ZDF – 2. Nov. 2010, bieten Heizungsinstallateure den Hydraulischen Abgleich „...ab 500 EURO für Ein- und Zweifamilienhäuser, einschließlich aller >Berechnungen und Messungen< ...!“

Dazu der CLUB OF HOME:

Es muss nichts berechnet werden für den Hydraulischen Abgleich!
Ein einfaches Infrarot-Thermometer genügt.

Kostenpunkt ca. 15,50 EURO bei CONRAD, Warennummer 1-223-133.
Damit misst man bei voll aufgedrehten Ventilen aller Heizkörper sekundenschnell die Rücklauf-Temperaturen der Heizkörper. Bei einer einregulierten Heizanlage wären die Messwerte alle gleich. Die Wasserströme der Heizkörper mit höheren Rücklauftemperaturen müssen zum >Abgleich< gedrosselt werden, dann steigen die niedrigeren entsprechend.

Nach derlei Korrekturen empfiehlt sich eine Wartezeit von 24 Stunden bis zur nächsten Kontrolle.

Heizungsleute wenden hier ein: Gängige Thermostatventile sind nicht voreinstellbar. Für einen Hydraulischen Abgleich müssten diese gegen neue ausgetauscht werden. Richtig! Dies ist jedoch gerade der Anlass für die Kritik des CLUB OF HOME an neuerlicher Geschäftemacherei. Aber: Wer das Glück hat voreinstellbare Rücklaufventile eingesetzt zu haben, kann den unerlässlichen Abgleich auch darüber erreichen.

